



Dokumentation 4. Maker MeetUp

Ursprünglich geplant im urbanLab der TH OWL, aufgrund COVID19 per Skype

27. März 2020, 14 bis 16 Uhr

Moderation: city2science GmbH, Dr. Annette Klinkert

Ablauf und Ergebnisse

1. Vorstellungsrunde und Vorstellung des Urban Lab TH OWL



Zu Beginn begrüßt Annette Klinkert die Teilnehmenden und stellt das Thema des MeetUps vor: der MAKERTHON OWL sowie Möglichkeiten der gemeinsamen Planung. Es folgt eine kurze Vorstellungsrunde, in der die Teilnehmenden auch über ihre aktuelle Arbeitssituation während der Corona-Krise berichten. Es zeigt sich, dass die Auswirkungen der Krise sehr heterogen

sind und stark davon abhängen, in welchem Maß digitale Arbeitsmethoden zur Verfügung stehen. Im Anschluss stellen Kathrin Volk und Johanna Dorf ihre Arbeit an der TH OWL und im urbanLAB vor. Im Zentrum stehen dabei die experimentelle Beschäftigung mit dem Raum, *human-centered design* sowie interdisziplinäre Stadtplanung und Quartiersforschung.

2. Planung MAKERTHON OWL 2020

Annette Klinkert berichtet vom aktuellen Planungsstand des MAKERTHON OWL und den bisherigen Aktivitäten. Der Makerthon soll am 14. Und 15. August 2020 in der Wissenswerkstadt Bielefeld stattfinden. Gesa Fischer stellt die Wissenswerkstadt als neuen Ort für das Zusammenspiel zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit vor. Momentan steht das Gebäude noch leer, wird aber schon für Veranstaltungen genutzt. Zur Planung und Durchführung des Makerthon hat sich ein Kernteam aus vier Akteuren gefunden:

- Projekt Make OWL
- Wissenschaftsbüro Bielefeld Marketing
- urbanLab TH OWL
- Open Innovation City

Sonja Pult stellt das Projekt „Open Innovation City“ vor, das offene Innovationsprozesse innerhalb Bielefelds und die Zusammenarbeit verschiedener Akteure der Stadtgesellschaft in Innovationsprozessen fördert. Thema des Makerthon ist „Freiraum“, d.h. öffentliche Räume in Städten und Dörfern, ihre Nutzung und Funktion. Ein möglicher Titel ist „Open Spaces OWL – Freiräume für neue Ideen“, der endgültige Titel wird noch abgestimmt. Während des Makerthon werden Teams an verschiedenen Challenges rund um das Thema Freiraum



arbeiten. Die Challenges sollen eine Perspektive von ca. 5 Jahren haben und im Ergebnis offen sein. Ziel ist es aber, ein konkretes Produkt zu erarbeiten, nach Möglichkeit gemeinsam mit betroffenen Akteuren. Zum Beispiel könnte eine Challenge zum Thema „Leerstände“ Kirchen und Museen einbeziehen, die oft über leere Räume verfügen. Die Teilnehmenden des Makerthon setzen sich aus vier Gruppen zusammen:

- Entscheidungsträger, die Interesse haben die Ergebnisse in der Praxis umzusetzen
- Schülerinnen und Schüler
- Innovatoren aus Wirtschaft, Start-Ups, KMU
- Studierende und junge Forschende aller Disziplinen

In jedem Team sollen Vertreter aller vier Gruppen zusammenarbeiten, insgesamt sollen maximal 100 Menschen teilnehmen. Die Möglichkeit zum Austausch zwischen verschiedenen Teams sollte gegeben sein, z.B. in der Pause. Die Anzahl der zu bearbeitenden Challenges sollte sich nach der Teilnehmerzahl richten (ca. 4-8). Annette Klinkert schlägt vor, Ideen für Challenges zu sammeln und in einem Projektmanagement-Tool zu clustern zur weiteren Bearbeitung durch die Teilnehmenden. Vorschläge für Challenges sollten eine klare Beschreibung des Themas sowie mögliche Partner enthalten.

3. Digitale Zusammenarbeit bei der Planung des MAKERTHON OWL

Die Teilnehmenden diskutieren den Einsatz verschiedener Projektmanagement-Tools, u.a. *Basecamp*, *Slack* und *asana*. Es zeigt sich, dass *asana* auch in der kostenlosen Version über zahlreiche Funktionen verfügt, z.B. Erstellen von Arbeitspaketen und Unteraufgaben, Zuweisen von Verantwortlichkeiten. Außerdem haben viele Teilnehmende bereits Erfahrung mit *asana*. Es wird deshalb für die Planung des Makerthon ausgewählt. Außerdem wird *zoom* als Tool für zukünftige Videokonferenzen ausgewählt. *city2science* wird bei *asana* eine Projektstruktur anlegen zu der Veranstaltung und allen Teilnehmenden den Zugriff ermöglichen.

4. Abschluss und Ausblick

Annette Klinkert bittet um Feedback ob und in welcher Weise sich die Teilnehmenden zum jetzigen Zeitpunkt eine Mitarbeit bei der Organisation des Makerthon vorstellen können. Es wird vereinbart, dass ein Schwerpunkt der Arbeit bis Ende April auf der Ausarbeitung der Unterchallenges in *asana* liegen sollte. Johanna Dorf weist außerdem auf die Möglichkeit hin, den Makerthon im urbanLab Magazin vorzustellen und bittet um Input. Zum Abschluss dankt Annette Klinkert dem urbanLab und allen Teilnehmenden für die gute Mitarbeit und engagierte Diskussion.

Nächste Schritte:

- Anlage Projekt MAKERTHON OWL 2020 in *asana* und Einladung der Teilnehmenden (*city2science*)
- Organisation des und Einladung zum 5. Maker MeetUp (*city2science*)